

Die Abfallpresse

Eine Information des Abfallwirtschaftsverbandes Weiz



Sehen
diese
Lebensmittel
wie
Abfall aus?

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten die dritte Ausgabe unserer „Abfallpresse“ in der Hand.

Dieses Mal widmen wir uns unter anderem dem Thema „Lebensmittel im Restmüll“, berichten wieder über Projekte des Abfallwirtschaftsverbandes im vergangenen Jahr und informieren über geplante Aktivitäten im neuen Jahr.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Wir für Sie

Seite 2

Focus

Seite 3 – 7

Rückblick

Seite 8 – 14

Ausblick

Seite 15

Abfallwirtschaft in Zahlen

Seite 16

Liebe Leserinnen und Leser!



2011 ist schon wieder Geschichte und ich darf es als ein erfolgreiches Jahr für den AWV bezeichnen. Es ist uns wieder gelungen, gute Verhandlungsergebnisse bei Auftragsvergaben zu erzielen, was sich natürlich positiv auf die Gemeinden auswirkt. Es ist schön, mit einem guten Vorstands- und Mitarbeiterteam zusammenzuarbeiten und ich bedanke mich auf diesem Weg für die tatkräftige Unterstützung.

Ich möchte diesmal kurz auf ein Thema eingehen, welches gerade in Zeiten, in denen ständig von Einsparungen in allen Bereichen gesprochen wird, nachdenklich stimmt: Der teilweise sorglose Umgang mit Lebensmitteln.

Es ist erschreckend, was die Statistik aufzeigt: 20 bis 30 % der weltweit produzierten Lebensmittel landen auf dem Müll. Andererseits hören wir tagtäglich von Hungerkatastrophen in den ärmsten Ländern der Welt. Daher kann ich nur alle Mitmenschen bitten, sich schon beim Einkauf entsprechend Gedanken zu machen und bewusster und umweltgerechter ihre Lebensmittel auszuwählen.

Ich hoffe, dass im kommenden Jahr wieder viele gute neue Ideen und Gedanken zu den Themen Umweltschutz und Abfallwirtschaft auf uns zukommen, welche wir als Verantwortungsträger des AWV umsetzen können. Wir werden uns weiterhin bemühen, eine nachhaltige und innovative Abfallwirtschaft im Bezirk Weiz zu gestalten.

Ihr Obmann

Bgm. ÖKR Alois Breisler

Was passiert mit unserem Restmüll?

Restmüll, das ist jene Fraktion die „nach dem Trennen“ übrigbleibt, also all jene Abfälle, die keinem Recycling zugeführt werden können und früher direkt auf einer Mülldeponie abgelagert wurden. Seit 1.1.2004 ist das Deponieren ohne Vorbehandlung nicht mehr erlaubt. Jedes Bundesland hatte andere Grundvoraussetzungen, daher wird mit dem Restmüll in allen Bundesländern ein wenig anders umgegangen...



Unsortierter Restmüll bei einer Sammelstelle einer Gemeinde



Behandelter Restmüll nach dem „Splitting“, der als Ersatzbrennstoff dient

In Wien z. B. wird der Restmüll komplett und ohne vorherige Sortierung in Müllverbrennungsanlagen (= MVAs) gebracht. Damit das Material einen gewissen Heizwert erreicht, werden teilweise Verpackungen, die bei uns im „Gelben Sack“ gesammelt werden, im Restmüll entsorgt. Ausschließlich PET-Flaschen werden getrennt vom Restmüll im sogenannten „Kermit“ gesammelt.

In der Steiermark gab es damals bereits Behandlungsanlagen zur „mechanisch-biologischen Aufbereitung“, daher wurde dieser Entsorgungsweg eingeschlagen: Unser Restmüll wird vom Abfallsammler zur Anlage der Firma Müllex in St. Margarethen gebracht, wo mittels verschiedener Arbeitsvorgänge das „Splitting“ in mehrere Fraktionen erfolgt; so werden z. B. Metalle mittels Magnetabscheider aussortiert und verwertet.

Nach dem „Splitting“ bleiben zwei große Fraktionen übrig:

Heizwertreiche Fraktion (z.B. Kunststoffe): Diese wird thermisch verwertet, also verbrannt. Bei der Verbrennung wird Strom und Wärme gewonnen und in die jeweiligen Strom- und Energienetze eingespeist.

Heizwertarme Fraktion (z.B. organisches Material): Diese wird „biologisch“ nachbehandelt, d. h. in einem Rotteverfahren werden die organischen Teile, ähnlich wie bei der Kompostierung, reduziert und der Rest anschließend deponiert.

Die vielen Behandlungsschritte erscheinen kompliziert und viele stellen sich die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, gleich alles zu verbrennen. Der steirische Weg sorgt aber dafür, dass wir gut und in viele Fraktionen trennen und somit die teuerste Fraktion, den Restmüll, relativ gering halten können. Außerdem können so unsere regionalen Anlagen ausgelastet und viele Arbeitsplätze erhalten werden.



Elektroaltgeräte im Restmüll

Egal ob Leuchtstoffröhre, Wäschetrockner oder Toaster – sie alle enthalten wertvolle Rohstoffe, die nach der ordnungsgemäßen Entsorgung wieder genutzt werden können. Im Rest- oder Sperrmüll gehen sie nicht nur verloren, sondern schaden auch noch unserer Umwelt.

Leider finden sich aber immer wieder Elektrokleingeräte in unseren Restmüllbehältern. Zu diesen Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte, wie z. B.: Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, elektrische Pfeffermühlen, Rasierapparate, Zahnbürsten, Blutdruckmessgeräte, Radios, CD-Player, Videorekorder samt Fernbedienung, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Hand-Kreissägen. Weiters sämtliches Computerzubehör wie Tastaturen, Drucker, Maus, USB-Sticks, Computerspielkonsolen, Telefone und Headsets.

Die Entsorgung sämtlicher Elektroaltgeräte, Gasentladungslampen und Gerätebatterien ist für alle Bürger kostenlos! Durch die fachgerechte Aufbereitung werden Ressourcen gespart und unsere Umwelt geschützt. Aus diesen Gründen sollten Elektroaltgeräte unbedingt ins ASZ gebracht und nicht über den Restmüll entsorgt werden!



Batterien – raus aus dem Restmüll, rein in die Sammelbox!

Nicht nur Elektrogeräte, sondern auch Gerätebatterien und Knopfzellen haben im Restmüll nichts verloren.

Batterien enthalten neben Schadstoffen wie Blei, Cadmium oder Quecksilber auch Wertstoffe wie Zink, Mangan oder Nickel, die ein stoffliches Recycling sinnvoll machen. Durch die stoffliche Verwertung der Batterien wird eine wesentliche Ressourcenschonung und Energieeinsparung erreicht!

Die Abgabe von Batterien und Knopfzellen ist für Bürger kostenlos – Annahmestellen sind alle Geschäfte, die Batterien verkaufen und natürlich unsere Altstoffsammelzentren.

Im Wahn der Lebensmittelverschwendung



Jeder 5. Laib Brot erreicht nicht einmal die Brotdose der Konsumenten

„Unsere Lebensmittel sind es wert, dass wir achtsam und verantwortungsvoll mit ihnen umgehen!“, gibt Umweltminister Niki Berlakovich in einer Aussendung bekannt – und trifft damit voll ins Schwarze. Lebensmittel, wie das Wort schon sagt, sind ein „Mittel zum Leben“; Obst, Gemüse, Reis und andere Produkte erhalten uns am Leben! Wäre es dann nicht selbstverständlich, sorgsam damit umzugehen? Anscheinend nicht, denn jeder Österreicher wirft pro Jahr im Schnitt 11,5 Kilogramm genießbare (!) Lebensmittel in den Restmüll, gesamt 96.000 Tonnen. Mit dieser Menge könnte die gesamte Innsbrucker Bevölkerung ein Jahr lang versorgt werden.

Was können wir alle dagegen tun?

Sehen wir uns unseren Besuch im Supermarkt mal genauer an: Sonderangebote springen uns förmlich ins Gesicht, Mengenrabatte locken an jeder Ecke, „Zahl 3, nimm 4!“ schreien uns Plakate entgegen. Dass es weder sinnvoll noch gesund ist, die billigen „4“ zum Preis von „3“ zu kaufen, aber nur „2“ zu verbrauchen und die restlichen „2“ im Müll zu entsorgen, liegt auf der Hand. Gesünder ist es für unseren Körper und für unser Börserl, wenn wir tatsächlich nur das einkaufen, was auch wirklich verzehrt wird, darauf achten, wo es herkommt und wie es hergestellt wurde und wie wir es richtig lagern.

Was zählt ist: richtiges Einkaufen und richtiges Lagern unserer wertvollen Lebensmittel!

TIPPS UND TRICKS dazu finden Sie auf <http://www.lebensmittel-sind-kostbar.at/>.



Filmtipp: „Taste the waste“
<http://tastethewaste.com>





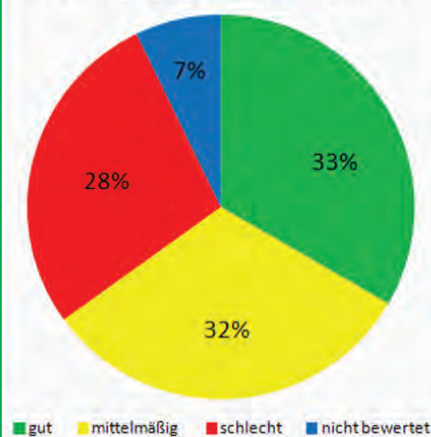
Projekt Restmüllqualität

Richtige Abfalltrennung spart nicht nur Ressourcen und schont die Umwelt, sondern senkt auch die Kosten für die Abfallentsorgung in der Gemeinde – und somit ebenfalls die Müllgebühren für alle Bürger! Um diese so gering wie möglich zu halten, hat der Abfallwirtschaftsverband Weiz unter anderem das Projekt „Restmüllqualität“ ins Leben gerufen: In insgesamt 10 Gemeinden wurde im Zeitraum von 8. Juli bis 11. August 2011 im Zuge einer Restmüllsammlung das Sammelfahrzeug von zwei Mitarbeiterinnen des AWV Weiz begleitet. Frau Claudia Donner und Frau Sabrina Bauernhofer untersuchten direkt vor Ort bei der Verladung die Qualität der Trennung in den Restmüllsammelsäcken bzw. -tonnen. Waren eindeutige Fehlwürfe zu erkennen, erhielten die Bürger ein Anschreiben mit dem Hinweis auf die festgestellten Mängel bezüglich der Trennqualität sowie ein Abfalltrennblatt.

Der Auswertung der gesammelten Informationen wurde folgendes Schema zugrunde gelegt:

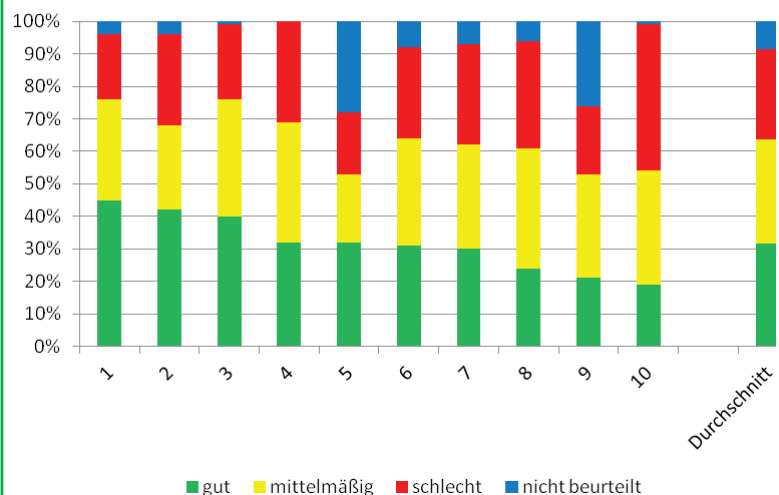
gut:	keine bzw. sehr wenige Fehlwürfe
mittelmäßig:	einige Fehlwürfe
schlecht:	viele bzw. schwerwiegende Fehlwürfe (z. B. Elektroaltgeräte, Batterien, Energiesparlampen,...)
nicht bewertet:	färbige undurchsichtige Säcke (keine Restmüllsäcke)

Trennqualität Durchschnitt



Gemeinden im Vergleich:

Trennqualität



Nicht in den Restmüll gehören:

- Verpackungen
- Biogene Abfälle
- Sperrmüll
- Problemstoffe
- Elektroaltgeräte
- Spraydosen
- Medikamente
- Altkleider (rein, tragbar)
- Batterien

Insgesamt stellte sich die Trennqualität in den einzelnen Gemeinden durchwegs als verbesserungsfähig heraus, da immer wieder und teilweise leider sehr viele Fehlwürfe gesichtet wurden. Meist handelte es sich dabei um Leichtfraktion – also Abfälle, die eigentlich in den „Gelben Sack“ gehören – sowie Verpackungen aus Metall und Glas.

Hin und wieder wurden leider in den Restmülltonnen bzw. –säcken auch Problemstoffe (z. B. Medikamente), Elektroaltgeräte oder Batterien gesichtet. **Bitte entsorgen Sie diese Abfälle im ASZ!**

Um zukünftige Fehlwürfe zu vermeiden, die Trennqualität zu verbessern und somit die Müllgebühren so gering wie möglich zu halten, sollen das Abfalltrennblatt des AWV Weiz sowie das Abfall-Trenn-ABC des Landes Steiermark helfen (erhältlich unter: <http://www.awv.steiermark.at/cms/beitrag/11097078/39042613/> & <http://www.abfallwirtschaft.steiermark.at/cms/ziel/4334909/DE/>).

Übrigens:

Ist der Joghurtbecher ausgelöffelt, darf er auch ohne eine Dusche im Geschirrspüler in den „Gelben Sack“ und auch die leere Katzenfutterdose gehört zur Familie der Verpackungen und somit in die „Blaue Tonne“!



Wussten Sie schon, dass...

...im Jahr 2010 das Restmüllaufkommen im Bezirk Weiz bei über 6.600 Tonnen lag und diese Menge ca. 76 kg/EW entspricht?

...laut aktuellen Restmüllanalysen etwa 17 Masse-% des steirischen Restmülls den Verpackungsabfällen zuzuordnen sind und diese einen Volumsanteil von ca. 42 % in Anspruch nehmen?

...wir Bürger mit dem Kauf von Produkten automatisch die Entsorgung der Verpackung mitbezahlen und wir somit für Verpackungen im Restmüll doppelt bezahlen?

...noch erhebliche Anteile im steirischen Restmüll der Altstoff- oder Verpackungssammlung zugeführt werden könnten und auf diese Weise etwa 10 Millionen Euro Entsorgungskosten eingespart werden könnten?

Info-Schwerpunkt Altstoffsammelzentrum 2011



ASZ-Intensivschulung im Mai

Wie funktioniert der optimale ASZ-Betrieb? Auf welche sicherheitstechnische Ausrüstung ist zu achten? Welche Sammelbehälter sind für welche Fraktion ideal? Ab welcher Menge macht es Sinn, eine Fraktion getrennt zu erfassen? Diesen und noch mehr Fragen gingen rund 90 ASZ-Mitarbeiter bei 5 Intensivschulungen im Mai 2011 nach.

Vom Land Steiermark wurde zu diesem Zweck ein Handbuch erstellt, welches einen guten Arbeitsbehelf für den laufenden ASZ-Betrieb darstellt. Dieses Handbuch wurde im Rahmen der Schulung an alle ASZ-Mitarbeiter ausgegeben und der praktische Umgang damit geübt.



Infofahrt 2011 – ASZ-Formen in der Steiermark

Die Zusammenlegung von Gemeinden und im Zuge dessen auch von Altstoffsammelzentren wird immer stärker thematisiert. Um sich einen Einblick in verschiedene Betriebsformen von ASZ' zu verschaffen, machte sich das Team des AWW's Weiz gemeinsam mit 61 Mitarbeitern aus den Weizer Altstoffsammelzentren auf den Weg, unterschiedliche Betriebsformen in der Steiermark zu erkunden.

Unsere Stationen führten uns nach Knittelfeld, wo wir ein Bezirks-ASZ besichtigten, das vom AWW Knittelfeld geführt wird; in Kapfenberg wurde die Fa. Saubermacher als Altstoffsammelzentrum für die Kapfenberger Bürger unter die Lupe genommen. In Hartberg stellte uns Herr Mag. Ertl die Verwertungsanlage des AWW Hartberg vor und zu guter Letzt besuchten wir noch das neu gebaute ASZ in Fürstenfeld, in dem mehrere umliegende Gemeinden gemeinsam Altstoffe entsorgen.



21 neue Fachkräfte im Bezirk Weiz

Jede Gemeinde ist verpflichtet Problemstoffsammlungen durchzuführen. Da von den so genannten „Problemstoffen“ eine Gefährdung für Mensch und Umwelt ausgehen kann, darf die Sammlung und Übernahme nur durch eine fachkundige Person erfolgen. Diese muss über Kenntnisse verfügen, die die Einstufung und das Gefahrenpotential der zu sammelnden Abfälle, chemische Grundlagen, Brand- und Löschverhalten der Stoffe, sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen im Notfall und auch die gesetzlichen Grundlagen betreffen.

Anfang November fand in Weiz daher eine 7-tägige Schulung zur „Fachkraft für kommunale Problemstoffsammelstellen und Altstoffsammelzentren“ statt, bei der sich 21 Teilnehmer aus allen Ecken des Bezirkes Weiz eingehend mit dem geforderten Fachwissen und den Handlungsrouitinen im ASZ beschäftigten. Um das Zertifikat „Fachkraft für Kommunale Problemstoffsammelstellen und Altstoffsammelzentren“ zu erhalten, mussten sich alle Teilnehmer einer mündlichen Prüfung stellen. Dabei zeigte sich, dass das Niveau unserer ASZ-Mitarbeiter sehr hoch ist, wurden doch 13 Auszeichnungen und 8 gute Erfolge vergeben!



Wir gratulieren den Teilnehmern nochmals zum außergewöhnlichen Erfolg!!!

Weitere Fotos zur Schulung finden Sie auf unserer Webseite: www.awv-weiz.at



Rückblick/Resümee

Unsere ASZ-Mitarbeiter haben einen vorbildlichen Wissensstand und tragen somit zu einem wirtschaftlich optimierten, rechtskonformen und sicheren ASZ-Betrieb bei. Danke an die Mitarbeiter, dass sie regelmäßig an den einzelnen Veranstaltungen teilnehmen und ihre Motivation und KnowHow einbringen! Danke an alle Bürgermeister und Funktionäre, die den Arbeitern die Teilnahme ermöglichen. Ich freue mich auf ein weiteres motiviertes, informatives Jahr 2012!



Action in Gutenberg



Abfallexperten im ASZ Weiz



Bereit für die ASZ-Rallye- der KiGa Hofstatt



Aufräumen in der VS Pischelsdorf

Unser Schulprogramm

Wozu wird Abfall getrennt? Was passiert überhaupt mit unserem ganzen Abfall? Wie können wir Abfall vermeiden? Um diese Fragen zu beantworten, haben wir vom AWV Weiz ein breites und vielseitiges Programm mit Modulen für Volksschulen, 1. und 2. Hauptschulklassen und auch für Kindergärten entwickelt. Spaß steht dabei ganz vorne, denn damit lernt es sich am leichtesten. Für einige Volksschulen veranstalteten wir ganze Vormittage in den Altstoffsammelzentren ihrer Gemeinden. Dies fand bei den Kindern besonders guten Anklang.

Hier eine Auswahl unserer Module, die im vergangenen Jahr von Schulen des Bezirkes Weiz gewählt wurden:

Rallye im Altstoffsammelzentrum

Nach einer kurzen Führung mit dem ASZ-Mitarbeiter geht es los: Kinder sausen mit kleinen Scheibtruhnen durch das Altstoffsammelzentrum, entsorgen dabei kleine Elektroaltgeräte, Fliesen, Batterien und andere Abfälle. Fast „wie in echt“. Was zusätzlich noch zum Staunen bringt, ist, wenn auch noch ein Container von einem Müllfahrzeug entleert wird oder gar die Problemstoffe abgeholt werden...

Diese jungen Abfallsammler waren u. a. 2011 in ihren Altstoffsammelzentren „live dabei“: (siehe Bilder links)

Ein fauler Kobold lernt zu trennen:

Stinkfaul im wahrsten Sinne des Wortes ist unser Kobold – und mit ihm all sein Abfall, den er achtlos neben sich fallen lässt. Auch er sieht irgendwann ein, dass man Abfälle nicht im Wald entsorgt oder nicht einfach verbrennen darf. Am Ende versteht er sogar die komplexe Abfalltrennung in Österreich - dafür sorgen die jungen Abfallexperten vom Kindergarten bis zur ersten Klasse Hauptschule und Gymnasium. Dieses Modul zur Abfalltrennung ist seit Jahren bei den Kindern sehr beliebt und begeisterte 2011 z. B. bei den Umwelttagen im ASZ Weiz und Mortantsch, sowie in den Volksschulen Pischelsdorf, Floing und Weizberg und im Gymnasium Weiz.

Fast wie in echt: Unsere Minisortieranlage

Ganz großes Highlight für alle Kinder bis zur 2. Klasse Hauptschule und Gymnasium ist unsere Minisortieranlage, die von Schülern der HTBLA Weiz geplant und gebaut wurde. Ein Teil der Anlage besteht aus einem Förderband mit Kurbelantrieb, einem Magnetabscheider und einem Windsichter in Form eines Föhns. An einem Ende befindet sich ein Trichter zum Einwerfen der Abfälle, links und rechts am Sortierband stehen Kinder und sortieren je nach Aufgabengebiet verschiedenste Abfälle in die richtigen Behälter - ganz ähnlich wie bei einer „echten Sortieranlage“. Automatisch werden technisches Verständnis und das Wissen über Abfallentsorgung verbessert. Gute Teamarbeit ist beim Betrieb der Anlage sehr wichtig: Nur wenn in der richtigen Geschwindigkeit gekurbelt und sortiert wird, ist das Ergebnis auch zufriedenstellend. Schließlich sollen viele verschiedene Abfälle in kurzer Zeit gemeinsam richtig sortiert werden.



Begeisterung in Floing



Teamwork in Mortantsch

Waste peers in der BHAK Weiz

In den verschiedenen Schulstufen der BHAK Weiz gibt es jeweils zwei Abfallexperten, sogenannte „Waste peers“. Sie sind die Ansprechpartner für Lehrer und Schulkollegen in allen abfallwirtschaftlichen Fragen. Nicola Wronski gab den Schülern in mehreren Einheiten die notwendigen Informationen für diese Aufgabe und untersuchte mit ihnen die Trennmoral an der BHAK Weiz: das Ergebnis war erfreulich positiv, es konnten kaum Fehlwürfe in den Abfalleimern festgestellt werden!



Motivierte Waste Peers der BHAK Weiz



Was da alles daherkommt im ASZ Weiz!



Blumen-Rettungsaktion in der VS Weizberg

Der 4. große steirische Frühjahrsputz 2011

Eine Initiative des Landes Steiermark (FA19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft) in Zusammenarbeit mit der WK Steiermark und dem ORF Steiermark, sowie den steirischen Abfallwirtschaftsverbänden und Gemeinden.



Schulen, Gemeinden, Feuerwehren, die Berg- und Naturwacht sowie unzählige Vereine in der gesamten Steiermark machten sich im April 2011 auf zur größten, steirischen Säuberungsaktion: dem Frühjahrsputz. Steiermarkweit beteiligten sich 456 Gemeinden mit insgesamt 43.000 freiwilligen Helfern – ein unglaubliches Ergebnis! Im Bezirk Weiz sammelten 2011 mehr als 4.300 Naturschützer aus 46 Gemeinden – das sind 700 Helfer mehr als 2010! An dieser Stelle bedanken wir uns im Namen unserer Wiesen und Wälder und freuen uns auf eine erfolgreiche Wiederholung im Jahr 2012!



Kurze Lagebesprechung in St. Ruprecht...



...bevor es dann mit vollem Einsatz auf die Suche geht!



Kein seltener Anblick für eifrige Sammler!



Da freut sich der St. Ruprechter Osterhase!



In Mitterdorf werden auch Spürhunde eingesetzt!



In St. Kathrein am Hauenstein wurde besonders genau gesucht



Gesäuberte Gleise in St. Ruprecht.



Mit Spaß dabei in Rettenegg



Ausbeute in Hartmannsdorf

Gemeindesekretäre – immer Up to Date!



Am 8. Juni 2011 lud der Abfallwirtschaftsverband Weiz zu einem abfallwirtschaftlichen „Update“ für Gemeindesekretäre. Behandelt wurden unter anderem gesetzliche Vorgaben, Sinn und Zweck kostendeckender Müllgebühren, aber auch die im Gesetz verankerte „Ökologische Beschaffung“, die z.B. durch Verwendung von Recycling-Büropapier oder den Genuss von Fair-Trade-Kaffee leicht umgesetzt werden kann.

Am Nachmittag wurde das Gleisdorfer Unternehmen Binder & Co besichtigt. Das Unternehmen entwickelt und baut Anlagen für die sensorgestützte Sortierung von Glas, Kunststoff und Mineralien. Binder & Co ist Weltmarktführer bei Anlagen für die Altglassortierung.

So viel Information...

Das dachten sich dieses Jahr sicherlich viele Interessierte bei unseren Bürgerinformationsabenden, z. B. in den Gemeinden Mortantsch oder Unterfladnitz. Was ist Abfall überhaupt, welche Leistungen erbringt die Gemeinde und woraus setzt sich die Müllgebühr genau zusammen? Diese Themen und noch vieles mehr über richtige Abfalltrennung behandelten Bianca Moser-Bauernhofer und Anita Gruber bei diesen Bürgerinformationsabenden. Haben auch Sie Interesse, die Bürger Ihrer Gemeinde umfassend über abfallwirtschaftliche Belange zu informieren, wenden Sie sich bitte an Anita Gruber.



„Öl ist nicht zum Spülen da!“



Unter diesem Motto wurde vom AWV Weiz im Zeitraum September 2011 bis Jänner 2012 eine breit angelegte Kampagne mit Gewinnspiel zum Thema „Altspeiseöl“ ins Leben gerufen.

Im Aktionszeitraum war auch immer wieder ein Kunstwerk an verschiedenen Plätzen im Bezirk Weiz zu bestaunen, das reichlich Aufmerksamkeit erregte. Die Gewinner dieser Aktion werden in einem der nächsten Newsletter bekannt gegeben.



Nahezu 70 Veranstaltungen wurden 2011 im Rahmen der Initiative „G’scheit Feiern – Feste ohne Reste!“ ausgerichtet – und das trotz massiv gekürzter Fördergelder! Das zeigt, dass es für viele Veranstalter bereits selbstverständlich ist, ihre Getränke in Gläsern oder Mehrwegbechern zu servieren und ihre Speisen auf ansehnlichen Tellern mit „richtigem“ Besteck zu präsentieren. Denn – seien wir ehrlich – wer will schon gerne sein prächtiges Kotelett oder sein g’smackiges Schnitzerl mit einem brüchigen Plastikmesserchen in mundgerechte Stücke zwingen?



G’scheit Feiern – Das war 2011!



Infrastrukturpool des AWV Weiz

- Teller
- Besteck
- Longdrink- & Weingläser
- Krüge
- Weinkühler
- Tischkartenständer
- u.v.m.

Kontakt:
Frau Marianna Trieb
0676 604 6055

Für weitere Informationen rund um „G’scheit Feiern – Feste ohne Reste!“ wenden Sie sich bitte an Anita Gruber!



Auch vertreten beim Biohoffest der Familie Renner



Fruchtiges beim ASZ-Aktionstag in Gutenberg



Köstlichkeiten aus der Region beim Grillstartfest in Weiz



G’scheit Feiern und gesund ernähren in der Fachschule Naas



Nur das Beste kommt vom Bäcker - das Bäckerfrühstück in Weiz



Kinderfasching in St. Margarethen

Ausblick

Der 5. Steirische Frühjahrsputz von 16. bis 21. April 2012

„Die Gemeinden im Bezirk Weiz nehmen geschlossen am Frühjahrsputz 2012 teil!“ So oder so ähnlich könnte die Schlagzeile dieses Jahr lauten, wenn die teilnehmenden Gemeinden am Frühjahrsputz 2012 ausgewertet werden. Helfen Sie uns dabei, diese Vision Realität werden zu lassen! Zur Anmeldung geht's hier entlang: http://www.abfallwirtschaft.steiermark.at/cms/beitrag/11520612/4334949/_1

Übrigens: 2012 wird die Aktion u. a. auch vom Kameradschaftsbund, dem Fischereiverband und der ÖWG unterstützt. Sogar das Bundesheer wird im gleichen Aktionszeitraum eine eigene Säuberungsaktion rund um ihre Kasernen durchführen.

Für weitere Infos wenden Sie sich bitte an Anita Gruber!



Schulerlebnistage 2012

Für Juni 2012 sind wieder Schulerlebnistage ganz im Zeichen von Abfalltrennung und Nachhaltigkeit geplant; nähere Informationen dazu ergehen demnächst an die Volksschulen im Bezirk Weiz.

Interkommunaler Erfahrungsaustausch 2012

Zu einem Fixbestandteil der herbstlichen Veranstaltungen zählt der „Interkommunale Erfahrungsaustausch“ in Lannach: am 3. Oktober 2012 steht ein Vormittag voll und ganz im Zeichen der Abfallwirtschaft auf dem Programm – von der Praxis für die Praxis.

Infofahrt 2012

Unsere alljährliche Infofahrt ist ein Fixtermin für viele ASZ-Mitarbeiter. Auch im Sommer 2012 werden wir eine Fachexkursion organisieren und wieder einige interessante Betriebe besichtigen.

Erfahrungsaustausch für ASZ-Arbeiter

Unser Erfahrungsaustausch/Workshop im Herbst hat sich bewährt. Auch dieses Jahr werden wir wieder einige ASZs in den Kleinregionen unter die Lupe nehmen, Neuerungen in der Abfallwirtschaft weitergeben und wichtige Erfahrungen austauschen.

Schon wieder Nachwuchs beim AWV Weiz!

Unsere liebe Kollegin, Nicola Wronski, erwartet ihr zweites Kind und wird ab Jänner 2012 in Mutterschutz sein. Ihre Aufgaben im Bereich „Schule“ wird teilweise Frau Anita Gruber übernehmen. Zusätzlich wird Frau Sabrina Bauernhofer von der Teilzeit- zur Vollbeschäftigten und ist ab sofort nicht nur für die Statistikdaten zuständig, sondern auch für alles rund ums Altstoffsammelzentrum.

Abfallwirtschaft in Zahlen

5 Kilogramm

Jeder Einwohner im Bezirk Weiz verursacht pro Jahr 5 Kilogramm Metallverpackungsabfälle, wie z. B. Konservendosen, Getränkedosen, Bierkapseln und alle möglichen Arten von Spraydosen. Keine allzu große Menge – allerdings verursachen diese 5 Kilogramm pro Kopf immer wieder **verheerende Brände in den Sammelfahrzeugen**. Hervorgerufen werden diese Unfälle durch **nicht restentleerte Spraydosen**. Mehr darüber erfahren Sie in unserem Newsletter 4/2011: <http://www.awv.steiermark.at/cms/ziel/40920246/DE/>

13 ASZ-Mitarbeiter

haben 2011 die Schulung zur „Fachkraft für Altstoffsammelzentren und kommunale Problemstoffsammelstellen“ mit „ausgezeichnetem Erfolg“ abgeschlossen, 8 mit „gutem Erfolg“!

76 Kilogramm

Restmüll wurden im Jahr 2010 pro Einwohner im Bezirk Weiz durchschnittlich gesammelt.

568

Altstoff-Sammelstellen gibt es derzeit im Bezirk Weiz (Metallverpackungen, Altpapier, Bunt- und Weißglas).

Mehr als 46.000 Besucher

So viele besuchten 2011 eine Veranstaltung unter dem Motto „G'scheit Feiern“ und genossen Säfte und Köstlichkeiten aus der Region, Fair-Trade-Kaffee und Bio-Produkte!

Nahezu 61 Tonnen

Spätestens seit der Aktion vom AWV Weiz weiß jeder im Bezirk: „Öl ist nicht zum Spülen da!“ 2011 landeten fast 61 Tonnen Altspeiseöl im Sammelkübel „Fetty“ – und eben nicht im Kanal!

525 Tonnen Lebensmittel

werden jährlich von der Wiener Tafel an 7.000 Bedürftige verteilt.

282.688 Kilogramm

Alttextilien als Wertstoff: 282.688 kg Alttextilien sammelten die Einwohner im Bezirk Weiz von Jänner bis November 2011. Die Ware wird nach der Sortierung als Second-Hand-Kleidung verkauft bzw. ein Teil kommt bedürftigen Menschen in Österreich zugute. Einzelstücke, die tatsächlich nicht mehr tragbar sind und versehentlich im Alttextilienbehälter gelandet sind, werden zu Putzlappen verarbeitet.

45.000 Tonnen pro Jahr

beträgt die Kapazität der Restmüllsplittinganlage der Firma Müllex in St. Margarethen/Raab. Insgesamt gibt es steiermarkweit sechs solcher Anlagen, die die Siedlungsabfälle in eine heizwertreiche Fraktion für eine nachfolgende thermische Verwertung und in eine heizwertarme Fraktion für eine nachfolgende biologische Behandlung zerlegen.

2.235.000 Blatt

Kopierpapier aus 100 % Recyclingmaterial wurden im Jahr 2011 im Bezirk Weiz verteilt und somit wurde ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz geleistet!

Impressum

Herausgeber:
Abfallwirtschaftsverband Weiz
Göttelsberg 290/1, 8160 Weiz
Tel.: 03172 410 41
Mail: office@awv-weiz.at
Web: www.awv-weiz.at

Verantwortlich für den Inhalt:
Obmann Bgm. ÖkR Alois Breisler

Redaktion:
Sabrina Bauernhofer, Anita Gruber
Bianca Moser-Bauernhofer,
Michaela Sperl, Nicola Wronski